

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	2 (1907-1908)
Heft:	13
Artikel:	Königspross
Autor:	Hardung, Viktor
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-747872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Königsproß.

„Frühe war ich ausgegangen
 Mit den mutigen Morgenröten,
 Und die Drachen woll' ich töten
 Und die Finsternisse fangen.
 Doch geknechtet sind die Lande,
 Und ein Freier erntet Schande! —“
 Und der König lächelt weile
 Zu des Sohnes junger Klage:
 „Suche deine alten Tage,
 Siehe, daß die Sterne bleiben —
 Jeder lebt in seinem Gleise
 Und kann nicht verloren treiben.
 Jeder Tag will sich vollenden,
 Jede Stunde sich gestalten —
 Wir besitzen, was wir halten
 Und verlieren, was wir enden.
 Wer den Weiten bringt die Gabe,
 Den kann nur die Ferne loben;
 Doch ein König darf's erproben“ —
 Sieh, kein Rößlein sporn't der Knabe!

Victor Hardung.

